

Am Rande

Unser täglich Sprit

Wer ist Johannes Singhammer?

Kaum einer kannte den Mann aus der zweiten Reihe der CSU – bis er, endlich, in diesem Monat den Durchbruch schaffte: sechs Spalten in der „Bild“-Zeitung. Benzinkostenzuschuss für sozial Schwache forderte der Vorkämpfer für Gleichheit auf der Straße, denn der teure Sprit treffe Arme besonders hart. Sollen Arbeitslose auf ihren Jaguar XJS (25 Liter im Stadtverkehr) verzichten,

BfA-Rentner auf ihren Porsche Carrera (18 Liter)?

Leider ist Singhammers Vorstoß, das Sozialamt möge Gutscheine für das deutsche Grundbedürfnis Benzin austeilten, auf dem Weg zur intellektuellen Vertiefung verloren gegangen. Den Aufreger der Woche lieferte vielmehr Werner Müller, der Wirtschaftsminister mit dem Knall.

Ausgerechnet der Audi-A8-Fahrer (23 Liter bei Vollgas) ermahnte das Volk, nicht so viel Benzin zu verbrauchen. Da schrie in der „Benzin-Wut“ des Volkes sogar Ursula Engelen-Kerfer auf, die DGB-Fachfrau für Stellungnahmen aller Art. Zu Recht, hat doch der Wirtschaftsminister der Rot-Grünen mit seiner Ermahnung zwei urgermanische Menschenrechte missachtet: mit beherztem Tritt aufs Gaspedal die Urlaubsreise nach Italien um eine halbe Stunde zu verkürzen und beim Bäcker mit dem Geländewagen vorzufahren.

Unser nächster Wirtschaftsminister muss Johannes Singhammer heißen. Unser täglich Sprit gib uns heute, wollen wir dann zu ihm beten. Amen.



Museumsinsel im Berliner Zentrum

HAUPTSTADT

Museumsinsel in Gefahr

Der Berliner Museumsinsel, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, droht ein Baustopp. Das Land Berlin kann seinen Anteil nicht zahlen, der Bund weigert sich einzuspringen. Im

Etat für die Sanierung des Ensembles, den sich Berlin und der Bund teilen, klappt ein Loch von 55 Millionen Mark. Grund: Das Land Berlin hatte Fördermittel der Europäischen Union eingeplant – die aber erst später fließen werden, weil der geförderte Bauabschnitt, der Eingangskomplex, noch gar nicht begonnen wurde. Trotz intensiven Werbens des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Klaus-Dieter Lehmann, bei Bundeskanzler Gerhard Schröder will die Regierung auf keinen Fall drauflegen. In einem Gespräch in der vergangenen Woche überzeugte Finanzminister Hans Eichel den Kanzler, dass Berlin sein Finanzproblem allein lösen müsse. Die Stiftung befürchtet nun erhebliche Verzögerungen oder gar die Einstellung der Bauarbeiten. Der Bund hatte seinen Zuschuss bereits 2000 um jährlich 25 Millionen Mark erhöht, um die Zustimmung Berlins zur Steuerreform zu erreichen.

ZOLL

Schmuggelware Pferd

Mit der Einfuhr falsch deklarierter Pferde vor allem aus Russland und der Ukraine sollen dem Fiskus in den vergangenen Jahren Steuern und Abgaben in zweistelliger Millionenhöhe entgangen sein. Das Zollkriminalamt registriert einen „schwunghaften Handel“

aus diesen Ländern, bei denen bis zu eine Million Mark teure Turnierpferde für den Grenzübergang als gewöhnliche Freizeit-Tiere und sogar als Schlachtvieh angemeldet werden. Zollfahndungsämter in ganz Deutschland ermitteln gegen Händler und Käufer, die mit falsch deklarierten Rechnungen die kostbaren Tiere importiert haben sollen. Zu den Verdächtigen zählen offenbar auch namhafte deutsche Züchter.

Nachgefragt

Taktische Entschuldigung

„Die PDS hat sich dafür entschuldigt, dass der Zusammenschluss von KPD und SPD zur SED 1946 unter Zwang erfolgte. Demnächst will sie sich auch für den Mauerbau 1961 entschuldigen. Glauben Sie, dass die PDS es ernst meint, oder entschuldigt sie sich nur aus taktischen Gründen?“



„Sollten sich auch die anderen alten DDR-Blockparteien (die 1990 in der CDU bzw. der FDP aufgingen) für ihre Beteiligung am DDR-Unrecht entschuldigen?“

	GESAMT	WEST	OST	SPD	PDS	GESAMT	WEST	OST	CDU	EDP	
Die PDS entschuldigt sich nur aus taktischen Gründen	71	74	57	69	59	Ja	60	58	63	58	54
Die PDS meint es mit ihren Entschuldigungen ernst	21	18	35	25	37	Nein	31	30	32	31	39

DER SPIEGEL

Emnid-Umfrage für den SPIEGEL vom 24. und 25. April; rund 1000 Befragte; Angaben in Prozent; an 100 fehlende Prozent: „Weiß nicht/ist mir egal“